

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 169 (2003)

Heft: 9

Artikel: NNSC : die Phase der Veränderungen

Autor: Sandoz, Bernard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-68746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Panmunjom 1990-1994
von Bernard Sandoz

NNSC: die Phase der Veränderungen



Was die NNSC tun kann: «To bring together» von links nach rechts: Amerikaner, Nordkoreaner, Schweizer, Chinese, Pole, Südkoreaner, Franzose und Brite. Offiziere zusammen in der JSA in Panmunjom anlässlich der Weihnachtsfeier 1991*⁶¹

Auch wenn mein Vorgänger, Pierre Monod, dank des Treffens der nördlichen und südlichen Parteien der MAC im Swiss Camp (am 11.09.1990) einen Erfolg erzielte, müssen die vier Jahre, die ich in Panmunjom verbrachte, als eine Zeit fortschreitender und kontinuierlicher Verschlechterung der Beziehungen zwischen den Nordkoreanern und der NNSC bezeichnet werden, und dies trotz der stets freundlichen persönlichen Kontakte, die ich während dieser 50 Monate zu den Generälen Choe Ui-Ung und danach Li Chan-Bok (KPA) und hauptsächlich mit General Tian Sheng (CPV) pflegte. Diese guten Beziehungen erwiesen sich zwischen März und Juni 1994, als die Spannungen zwischen Nord und Süd ihren Höhepunkt erreichten, ganz besonders nützlich.

Die damaligen internationalen Ereignisse erlauben es uns, diesen negativen Trend besser zu verstehen: der Fall der Berliner Mauer, die Gorbatschow-Epoche (Glasnost, Perestroika), die Anerkennung der Republik Korea durch frühere «Satellitenländer» der Sowjetunion¹ haben dazu geführt, dass die Delegationen dieser Länder, die bis anhin von Nordkorea als freundlich eingeschätzt wurden, durch die KPA als «nicht-neutral» bezeichnet wurden, waren ihre Regierungen doch ins Feld der Feinde, also der Kapitalisten, übergetreten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt muss an dieser Stelle erwähnt werden: die Wandlung des innerkoreanischen Dialogs. Der Zufall wollte es, dass an meinem ersten Tag in Panmunjom der nordkoreanische Ministerpräsident Yon Hyong-Muk auf dem Weg zu seinen ersten Gesprächen mit seinem südkoreanischen Kollegen Kang Young-Hoon (4.-7. September 1990 in Seoul) die JSA durchquerte. Aufgrund dieser positiven Entwicklung des innerkoreanischen Dialogs wurde im November 1990 durch den CINC UNC-MAC entschieden, den amerikanischen Admiral Larry Vogt² durch einen südkoreanischen Offizier im Generalsrang zu ersetzen. Diese Änderung wurde jedoch von den USA, die im Golfkrieg engagiert waren und einen zusätzlichen Spannungsherd vermeiden

wollten, bis in den Frühling 1991 verschoben. Schliesslich wurde Generalmajor Hang Won-Tak am 25. März 1991 zum neuen Senior Member der UNC-MAC ernannt.

Erwartungsgemäss erklärten die KPA/CPV zwei Tage später, dass sie keinen Südkoreaner in dieser Stellung anerkennen und dass sie an den Sitzungen dieser Kommission nicht mehr teilnehmen würden. Bereits einige Monate früher hatte ich dem amerikanischen General RisCassi, CINC UNC, die nordkoreanischen Argumente gegen eine solche Ernennung vorgebracht: da Südkorea den Waffenstillstand gar nicht unterschrieben hatte, habe Südkorea kein Recht, im MAC Gesprächspartner der KPA/CPV zu sein. Ich hatte angefügt, dass die Gespräche innerhalb der MAC möglicherweise in ein Friedensabkommen münden könnten. Es sei unvorstellbar, dass die Nordkoreaner ein solches Abkommen mit einem Südkoreaner unterzeichnen, da es de jure eine Teilung der Halbinsel guthiesse würde. Die KPA/CPV mussten sich logischerweise zu einem Boykott der MAC entschliessen, welcher im Zeitpunkt meines Wegzuges von Korea am 10. Oktober 1994 noch andauerte.

In diesem für die NNSC schwierigen Umfeld verdient es ein dritter Aspekt kurz erwähnt zu werden, obwohl der NNSC fremd: das Nuklearproblem zwischen Nordkorea, den USA und der IAEA.³ Ohne auf die Details einzugehen, sei nur erwähnt, dass sich damals Nordkorea weigerte, den IAEA-Experten den Zugang zu zwei Bauten in Yongbyon zu gewähren, unter dem Vorwand, dass es sich dabei um Militärbauwerke handle, welche von solchen Inspektionen befreit sind. Unter dem Druck der USA sowie der IAEAentschloss sich Nordkorea, das im Jahr 1992 das Nichtverbreitungsabkommen von Atomwaffen unterzeichnet hatte, zum Rückzug am 12. März 1993, bevor es diesen Rückzug provisorisch am 11. Juni 1993 aufhob. Nach zahlreichen Gesprächen, u. a. in Genf, nahm die DPRK den Vorschlag des Umtauschs der «alten» Reaktoren⁴ gegen Leichtwasserreaktoren an, dies zu Lasten Südkoreas, Japans und der USA.⁵ Diese Ereignisse erhöhten die Spannung in Korea stark.

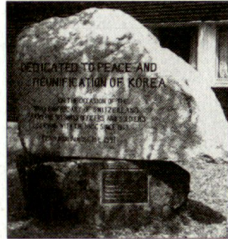
Ein vierter Aspekt, obwohl der NNSC ebenfalls fremd, der von einigen als marginal betrachtet werden könnte, muss hier noch erwähnt werden: die Anerkennung der Republik Korea durch die UdSSR am 30. September 1990 und durch China am 24. August 1992. Mit dem gleichzeitigen Eintritt beider Koreas in die UNO⁶ am 17. September 1991 sowie der Aufnahme von diplomatischen Beziehungen zwischen Südkorea und vormaligen nordkoreanischen Verbündeten, musste die DPRK ihren Beziehungen zu den USA eine grössere, ja erstrangige Aufmerksamkeit schenken und dabei die MAC, wie auch die NNSC, vernachlässigen, d. h. ihnen irgendwie «schaden», ja sie sogar eliminieren.

Alle diese Ereignisse (Veränderungen in den Ostblockstaaten; Wechsel an der Spitze der UNC-MAC; Verhandlungen und Spannungen zwischen der RDPC und der IAEA; Anerkennung Südkoreas durch die UdSSR und die VR China), welche während dieser kritischen Jahre geschahen, haben die DPRK dazu geführt, ihre Haltung nicht nur gegenüber unserer Kommission, sondern auch gegenüber sämtlichen Mechanismen des Waffenstillstandsabkommens tiefgreifend zu verändern. Sie haben das Leben der NNSC weitreichend verändert und in gewissem Sinn zum Nachlassen ihrer diplomatischen Aktivität geführt.

Als am 25. März 1991 offiziell bekannt wurde, dass Generalmajor Hwang zum Senior Member der UNC-MAC ernannt wurde, reagierte



Der Schweizer Delegationschef MG Sandoz begrüsst den UN Generalsekretär Boutros Boutros-Ghali in der JSA Panmunjom am 24. Dezember 1993; rechts neben MG Sandoz MG Owczarek, Polen⁶²



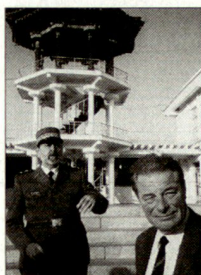
Gedenkstein der Schweizer Delegation im Schweizer Camp in Panmunjom für Frieden und Wiedervereinigung auf der Koreanischen Halbinsel, gestiftet anlässlich der 700-Jahr-Feier der Schweizerischen Eidgenossenschaft, 1991⁶³



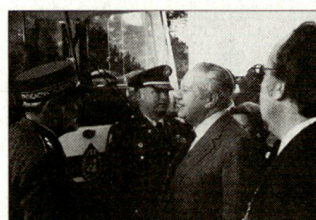
Zusammentreffen MG Sandoz mit dem nordkoreanischen MG Li Chan-Bok (links) und dem südkoreanischen MG Hwang Won-Tag (Senior Member UNC-MAC) (rechts) in der JSA in Panmunjom, Juli 1993⁶⁴



MG Klocok und seine Delegation verlassen Panmunjom mit der tschechoslowakischen Fahne, 3. April 1993⁶⁵



Besuch von Bundesrat J.-P. Delamuraz in der JSA am 3.5.1991. Erstmals besuchte er die Schweizer Delegation in Panmunjom am 2. April 1986⁶⁶



Besuch des portugiesischen Ministerpräsidenten Mario Soares in der JSA, April 1991⁶⁷

die KPA heftig: sie boykottierte die MAC und warf der NNSC vor, ihren Standpunkt nicht verteidigt zu haben. Angesichts dieser ansteigenden Spannung verfassten die 4 Mitglieder der NNSC ein an beide Seiten der MAC adressiertes Schreiben, in dem diese ersucht wurden, ernsthaft die Konsequenzen zu bedenken, die jegliche Veränderung innerhalb des Waffenstillstandsmechanismus haben könnte. Am 3. Juni 1991 wurden die Botschafter Polens und der Tschechoslowakei ins Aussenministerium in Pyongyang zitiert, um zu erfahren, dass die Anwesenheit ihrer Länder in der NNSC nicht mehr gerechtfertigt sei. Obwohl die NNSC keineswegs an der Auseinandersetzung zwischen der IAEA und der DPRK und noch weniger an der Anerkennung der Republik Korea durch die UdSSR und China beteiligt war, erfuhr die Stimmung, was leicht verständlich ist, keine Verbesserung. Ich betrachte dies als Beweis dafür, dass sich die Situation unserer polnischen und tschechoslowakischen Kollegen verschlechterte. Für die Letzteren bot die Teilung ihres Landes zu Beginn des Jahres 1993 der KPA die Gelegenheit, sie zurückzuschicken. Vertreter der Aussenministerien der vier neutralen Staaten der NNSC hatten in Prag eine Lösung gefunden, indem die Tschechische Republik die Verpflichtungen des ehemaligen Staates Tschechoslowakei übernommen hätte, jedoch meinten die Nordkoreaner, sie wären einzig befugt, ihre Partner innerhalb der NNSC auszuwählen.

Am 10. April 1993 nahmen die drei Generäle der NNSC Abschied von Generalmajor Klocok, nachdem er die tschechoslowakische Fahne eingezogen und das Messingschild entfernt hatte, das seit 1953 die Anwesenheit seiner Delegation in der DMZ bezeugte.

Mit einem vom 28. April 1994 datierten Memorandum erklärte dann die KPA die NNSC als nicht mehr existent und verlangte den Abzug der Polen. Daraufhin entstand dank Ex-Präsident Carters Reise nach Pyongyang im Juni 1994 wie auch im Hinblick auf eine Wiederaufnahme der Genfer Verhandlungen mit den USA über die Nuklearfragen eine gewisse Entspannung, die sich am 29. Juli 1994 in der Präsenz von KPA/CPV-Offizieren am Empfang, welcher zur Gedenkfeier der Unterschrift des Waffenstillstandsabkommens von der Schweizer Delegation bei der NNSC organisiert wurde, zeigte. Dieser Schweizer Erfolg ist unter anderem der Tatsache zu verdanken, dass ich der einzige von den Nordkoreanern anerkannte General blieb, weil meine drei Kollegen nach der Ernennung von Generalmajor Hwang zum Senior Member UNC-MAC eintrafen. Dadurch hatte ich sehr gute Kontakte zu Generalmajor Li Chan-Bok, Senior Member KPA/CPV, aufrechterhalten können.

An dieser Stelle kann klar festgestellt werden, dass die NNSC, ob schon sekundär, jedoch unerlässlich zur Stabilität der Halbinsel, ein Opfer der internationalen Ereignisse wurde. Die KPA hatte sie boykottiert und soweit reduziert, bis sie im Herbst 1994 nur noch ein gelähmtes Tier darstellte: unsere «Nord-Neutralen» Kollegen wurden gezwungen, Panmunjom zu verlassen, ohne jegliche Verhandlungen zwischen beiden Parteien der MAC, wie es in Artikel 61 und 62 des Waffenstillstandsabkommens vorgesehen ist. Seit dieser Zeit können sich die schweizerische und schwedische Delegation nicht mehr in die nördliche Zone der JSA begeben.

Trotz dieser bedauerlichen Entwicklung kann ich an dieser Stelle ohne jegliche Zurückhaltung sagen, dass diese vier Jahre, die ich in Korea erlebte, für mich eindrücklich waren. Kaum ein Monat verging ohne besondere Ereignisse. Zu dem bereits Erwähnten können noch folgende Erinnerungen aufgezählt werden: unsere Anwesenheit in Pyongyang zu Kim Il-Sungs 80. Geburtstag; die innerkoreanischen Verhandlungen, welche in die Unterzeichnung des «Versöhnungs-, Nichtangriffs-, Austausch- und Kooperationsabkommens» zwischen dem Norden und dem Süden mündeten; die Fortschritte im Dialog zwischen den Amerikanern und den Nordkoreanern; die vielen Heim-schaffungen durch die JSA von sterblichen Überresten amerikanischer Soldaten, die in den Kämpfen zwischen 1950 und 1953 gefallen waren; Kim Il-Sungs Tod und die damaligen Fragen in Bezug auf seine Nachfolge durch seinen Sohn, Kim Jong-Il.

Abschliessend muss erwähnt werden, dass sich die Aufgaben der NNSC stark verkleinert haben. Einerseits ging die Anzahl der Begegnungen sowie die Qualität des Dialogs zwischen der NNSC und der KPA zurück, dies im Gegensatz zur Entwicklung des Dialogs zwischen Nordkorea und den Vereinigten Staaten. Andererseits musste ich feststellen, dass es nicht leicht war, mit meinen Gesprächspartnern neutral zu sein. Um welche Seite es sich auch handelte, man musste für diejenige sein, mit der man sprach, um als neutral betrachtet zu werden. Folgende Erlebnisse zeigten mir jedoch, dass die schweizerische Mission in Korea ihren vollen Wert verdient:

- Mein Erfolg vom 29. Juli 1994, General Li Chan-Bok, Senior Member der KPA, zu überzeugen, seine Delegation in die JSA zu entsenden, um an der Gedenkfeier der Unterzeichnung des Waffenstillstandes teilzunehmen;⁷
- Die Freundschaft verschiedener amerikanischer und südkoreanischer Offiziere im Generalsrang, besonders diejenige von Generalmajor Hwang Won-Tak;⁸
- Das Privileg, in Panmunjom mit Staatsmännern wie Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, Kanzler Helmuth Kohl, UNO-Generalsekretär Boutros-Ghali oder Präsident Mario Soares zusammengekommen zu sein.

Meine Offiziere und ich waren uns stets einig, dass die NNSC, obwohl amputiert, eine wichtige Rolle spielt, und sei es nur durch ihre blossen Anwesenheit, die Symbol des internationalen – demzufolge auch schweizerischen – Willens darstellt, das Waffenstillstandsabkommen zu respektieren.



Bernard A. Sandoz, né en 1936, a passé avec succès le concours d'admission au service diplomatique et consulaire en 1961 et a été à diverses représentations suisse à l'étranger (Munich, Ankara, New York, Annecy) avant d'être nommé Consul général à Bombay, puis à Lyon. De 1990 à 1994, il était le Chef de la Délégation suisse dans la NNSC avec le grade de Major General. De 1995 à 1998, il était Consul général à Melbourne, puis, en cette même capacité à Lyon jusqu'en août 2001. Il a pris sa retraite il 01.09.01 et vit actuellement à Lyon (France).